

Ratsvorsitzender Dr. Meyer ruft den TOP anhand der Vorlage auf.

Fraktionsvorsitzender Uphoff erklärt im Namen der CDU-Fraktion, dass die ausschließliche Umstellung der Ratsarbeit auf Tablets problematisch angesehen wird. Es besteht die Gefahr, dass Termine verpasst werden. Ein Grundsortiment an Papier sollte an die Ratsmitglieder weiter verschickt werden. Es wird empfohlen, dass zumindest die Einladungen weiterhin in Papierform versandt werden. Er beantragt, dass in der neuen Legislaturperiode in den Fraktionen zu beraten ist, in welchem Umfang die Umsetzung der digitalen Ratsarbeit erfolgen soll.

Ratsherr Raming begrüßt die Einführung der digitalen Ratsarbeit, zumal er die Arbeit mit iPads gewohnt ist. Er weist darauf hin, dass der Aufwand zunächst größer sein werde, wenn die Sitzungsunterlagen parallel in Papierform und digital erfolgen werden. Die Kosten für die Ratsarbeit werden sich erhöhen. Er regt an, fraktionsübergreifend abzuklären, wie der Umfang der digitalen Ratsarbeit aussehen soll.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass es in der Einführungsphase zunächst Anlaufschwierigkeiten geben werde. Die Ratsmitglieder sollen zunächst die Schulung abwarten. Die iPads wurden zwischenzeitlich für die Ratsmitglieder bestellt. Die Einladungen können weiterhin zusätzlich in Papierform versandt werden. Er macht darauf aufmerksam, dass jedes Ratsmitglied das Recht hat, Sitzungsunterlagen in Papierform zu bekommen. Nach den Erfahrungen in anderen Kommunen ist davon auszugehen, dass nach einer gewissen Einführungszeit die vollständige Umstellung auf papierlose Ratsarbeit erfolgen wird.

Ratsfrau Hülsmann regt an, dass sich der neue Rat mit den Modalitäten zur Einführung der digitalen Ratsarbeit auseinander setzen sollte.

Ratsherr Lange führt aus, dass die Einführung der digitalen Ratsarbeit nicht aufzuhalten ist. Er spricht sich dafür aus, keine Zeit verstreichen zu lassen, um die Umsetzung durchzuführen. Die Ratsmitglieder sollten sich der Herausforderung stellen, mit dem neuen Medium umzugehen.

Ratsvorsitzender Dr. Meyer teilt mit, dass es sich bei diesem Tagesordnungspunkt um eine Mitteilungsvorlage handelt und dass kein Beschluss gefasst werden braucht.

Danach nimmt der Rat der Samtgemeinde Bersenbrück die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.